



Quartier Am Leipziger Tor

Beteiligung der Öffentlichkeit und Akteure vor Ort

Dokumentation des Quartiersgespräches am 03.06.2019

Anlass des Quartiersgespräches am 03.06.2019

Das integrierte Quartierskonzept „Am Leipziger Tor“ wird derzeit fortgeschrieben. Es liegt inzwischen als Entwurf vor, den der Stadtrat am 10.04.2019 zur Beteiligung der Öffentlichkeit freigegeben hat (BV/307/2018/III-61). Dieser wurde anschließend im Amtsblatt bekannt gemacht. Das Konzept konnte von jedermann, etwa im Alten Wasserturm bis Ende Juni 2019 oder unter www.dessau-rosslau.de eingesehen werden.

Zum Quartiersgespräch am 03.06.2019 wurde eingeladen, um über den Entwurf des Integrierten Quartierskonzepts „Am Leipziger Tor“ zu informieren und Hinweise aus der Bürgerschaft im offenen Dialog zu gewinnen.

In die Vorbereitung dazu wurde die Stadtteil-AG eingebunden, der Stadtbezirksbeirat informiert und zur Veranstaltung selbst auf verschiedenen Kanälen eingeladen. Im Gebiet wurden Handzettel mit Einladung und Programm verteilt, Plakate in Geschäften ausgehängt und Interessierte direkt angesprochen sowie per E-Mail eingeladen. Die Presse hat über die Veranstaltung informiert, ebenso wie die Stadtverwaltung auf der Website und in den sozialen Medien.

Inhalte und Ablauf des Quartiersgespräches am 03.06.2019

Zum Quartiersgespräch am 03.06.2019 fanden über 70 Interessierte den Weg in den Veranstaltungsort, die Kantine des Stadtpflegebetriebes, und konnten sich vor Beginn der Redebeiträge bereits mit dem Thema anhand von Plakaten und Plänen vertraut machen.

Begrüßung

„Nach vorne schauen und loslegen!“ Unter diesem Motto eröffnete Christiane Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt der Stadt Dessau-Roßlau, das Quartiersgespräch und verwies darauf, dass der Entwurf des Quartierskonzeptes bereits eine gemeinsame Arbeit von Quartiersakteuren und Verwaltung sei und es nun darum geht, diese fortzuschreiben. Sie übergab die Veranstaltung in die Hände des Moderatorenteams, Frau Brückner und Herrn Kaufmann.



Präsentation Entwurf Quartierskonzept

Das Integrierte Quartierskonzept „Am Leipziger Tor“ soll ein „roter Faden“ für die Zukunft und Entwicklung des Gebietes werden, das sein Image verbessern möchte und mit vielen Einrichtungen auch wichtige Versorgungsaufgaben für die gesamte Stadt Dessau-Roßlau übernimmt.

Laut Dr. Volker Stahl vom Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste geht es bei der Entwicklung des Gebietes um:

- die Verbesserung der städtebaulichen Situation und des Wohnumfeldes ebenso wie die Schaffung eines vielfältigen Wohnungsangebotes, so z. B. durch neue Wohngebäude in der Steneschen Straße.
- die Stärkung sozialer Einrichtungen und Angebote im Quartier. Hier soll etwa die ehemalige Kindertagesstätte in der Törtener Straße 13-14 (u. a. Kleine Arche) energetisch saniert und Ort der Begegnung gesichert werden. Derzeit führt das Sozialdezernat den Dialog mit Trägern und Einrichtungen im Gebiet, um anschließend im Rahmen der Sozialraumplanung weiterführende Entwicklungsziele zu formulieren.
- die Gestaltung und Bewirtschaftung der Freiräume und die Vernetzung mit dem Wohnumfeld. Hierzu kann bereits die Aufstellung neuer Bänke und Informationstafeln vermeldet werden.
- die Verbesserung des Außenbildes des Quartieres durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit zu den konkreten Projekten.

Christiane Jahn, Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste stellte sich im Gespräch Fragen zur Umsetzung des Quartierskonzeptes. Grundsätzlich müssten gute Rahmenbedingungen geschaffen werden. Dazu gehört nicht nur die Klärung von Finanzierungsmöglichkeiten, sondern auch eine gemeinsame Arbeitsstruktur, etwa unter der Beteiligung des Stadtbezirksbeirates, der Akteure vor Ort, wie der Stadtteil-AG, und des neuen Quartiersmanagements. Zudem will die Verwaltung eigene Projekte schnell und zusammen mit den Aktiven im Quartier umsetzen.

In der Nachfragerunde wurden aus dem Publikum zur Quartiersentwicklung folgende Fragen gestellt bzw. Hinweise gegeben:

- Was passiert mit dem Leipziger Torhaus? Die Stadt Dessau-Roßlau wird aufgefordert, das Leipziger Torhaus zu erhalten und zu prüfen, ob beispielsweise das Quartiersmanagement dort angesiedelt werden kann. Die Stadt soll das Ergebnis der zugesagten Prüfung öffentlich mitteilen.
- Das Quartiersmanagement wird als sehr wichtiges Angebot für das Gebiet angesehen, z. B. um Projekte anzuschieben und aktive Menschen zu unterstützen.
- Wird eine Grundschule im Stadtteil neu gebaut? Eine Schule mit Ganztagsangebot könnte auch einen guten Beitrag zur Integration leisten.
- Es sollten Beteiligungsangebote für Kinder und Jugendliche geschaffen werden.
- Wie geht es weiter mit dem Frauenzentrum in der Törtener Straße 44?
- Was ist genau hinsichtlich des Wohnens an der Steneschen Straße geplant?
- Es wird gewünscht, dass sich die neu gewählten Stadträtinnen und Stadträte um das Gebiet kümmern und es auch gut kennenlernen.

Der Moderator Herr Kaufmann berichtete anschließend, wie die Teilnehmenden zu aktuellen Fragen im Quartier informiert werden möchten. Diese hatten vor Beginn der Veranstaltung die Möglichkeit, aus Vorschlägen ihr „Wunsch-Medium“ auszuwählen. Favorisiert werden der Internet-Auftritt und das Amtsblatt der Stadtverwaltung sowie die kostenlosen Wochenzeitungen.



Themen-Marktplatz

Auf dem anschließenden „Themen-Marktplatz“ konnten sich die Besucherinnen und Besucher über 45 Minuten individuell zu den Themen der Quartiersentwicklung an themenbezogenen „Marktständen“ weiter informieren, diskutieren und Hinweise und Meinungen an Plakatwänden festhalten. Wer etwas genauer wissen wollte, konnte sich an kompetente Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner wenden.

Anschließend wurden dem Plenum die wichtigsten Gesprächsinhalte und Diskussionspunkte vorgestellt. So wurden mehr als 60 Hinweise gesammelt, die in die weitere Abstimmung zum Quartierskonzept einfließen sollen (vgl. beigegefügte Übersicht).



Kommentar

In einem Schluss-Kommentar begrüßte Karin Rieche als Vorsitzende des Stadtbezirksbeirates Innerstädtisch Süd-Mitte die Veranstaltung und den Beteiligungsprozess zum Quartierskonzept und schlug vor, auch vor Ort zu gehen und direkt und etwa mit Jugendlichen über konkrete Projekte zu sprechen. Sie trat ebenfalls für eine sozialorientierte Nutzung des Leipziger Torhauses, z. B. als Sitz des Quartiersmanagements und als Treffpunkt im Quartier, ein.



Hinweise zum weiteren Vorgehen, Verabschiedung

Christiane Jahn, Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste, zog ein positives Resümee zum Quartiersgespräch, dankte für die Vielzahl der konkreten Hinweise und kündigte für die Zeit nach den Sommerferien eine weitere Beteiligungsveranstaltung an, bei der es insbesondere um Ideen für das Quartier und die umzusetzenden Maßnahmen und Projekte gehen soll. Bis dahin werden die eingegangenen Hinweise zum Konzept ausgewertet, die dann vorgestellt werden sollen.

Anhang: Übersicht über Vorschläge und Hinweise

Nachfolgende Übersicht gibt die von den Teilnehmenden auf den Klebezetteln am Plakat oder direkt auf den Plakaten geschriebenen Vorschläge und Hinweise **unverändert** wieder und soll die Nachvollziehbarkeit erleichtern. Die Hinweise wurden z. T. für die Dokumentation redaktionell erläutert sowie ggf. den Themen passend neu zugeordnet. Dies wurde *kursiv* gekennzeichnet. Die seitens der Standbetreuer/-innen im mündlichen Bericht der Gespräche während der Veranstaltung genannten Hinweise werden gesondert aufgeführt.

Themen-Marktstand 1: Soziales und Bildung



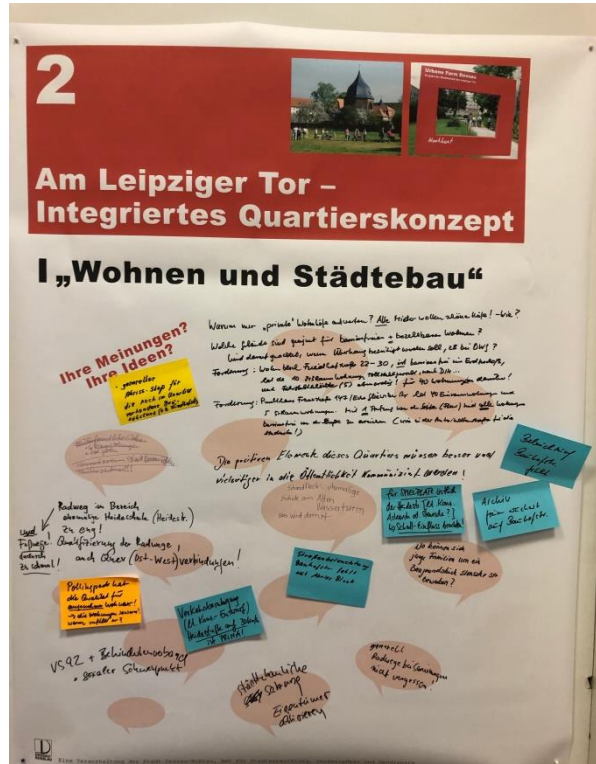
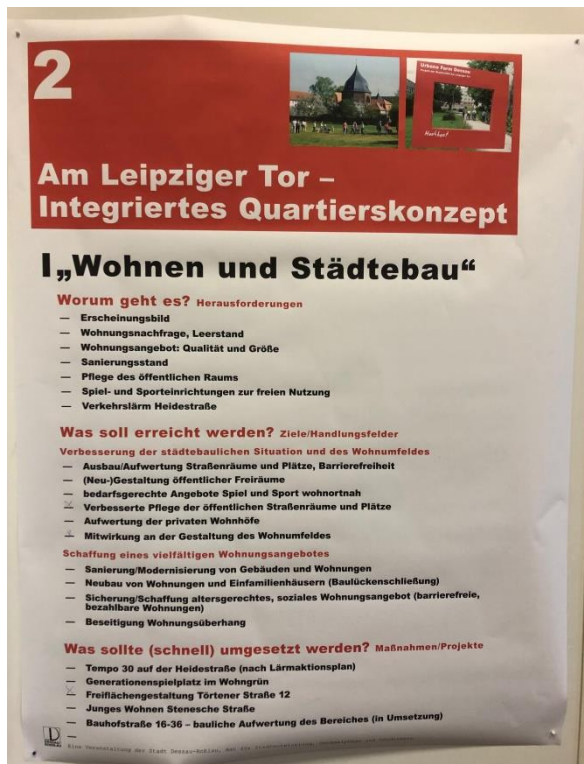
Hinweise an den Plakatwänden:

- AOK-Gebäude nicht für Büros, sondern für soziale/Bildungseinrichtung nutzen, weil Fahrstühle usw., Garten, Auffahrrampe vorhanden, evtl. Behindertenschule, Kita, soziales Zentrum
- Sanierung/Modernisierung Gebäude Törtener Straße 44 und Erhalt des Frauenzentrums (*Nennung 6-fach*)
- Familienzentrum schaffen (*auch an Stand 2*)
- Grundschule?
- Angebot für Kinder in der Bauhofstraße installieren (nicht nur einfach Wiese)
- Raguhner/Friedhofstraße: evtl. die Vielzahl der Einrichtungen nutzen und sich gegenseitig unterstützen (*von Stand 2*)
- Stärkere Einbindung des Dez. V in die Erarbeitung des Konzepts
- Dezentralität bringt eine Qualität fürs Quartier, das als Vorteil sehen und ausbauen
- Bürgerunterstützungsstrukturen für aktive Akteure schaffen
- Beteiligung der breiten Bürgerschaft

Ergänzung Hinweise aus direkten Gesprächen:

- Wunsch: Verwaltung soll besser zusammenarbeiten, z. B. bei Sozialraumplanung (gerade Befragungen zu Angeboten, Bedarfen, Wünschen und Erfahrungen, aktuelle Bestandsaufnahme hat stattgefunden)

Themen-Marktstand 2: Wohnen und Städtebau



Hinweise an den Plakatwänden:

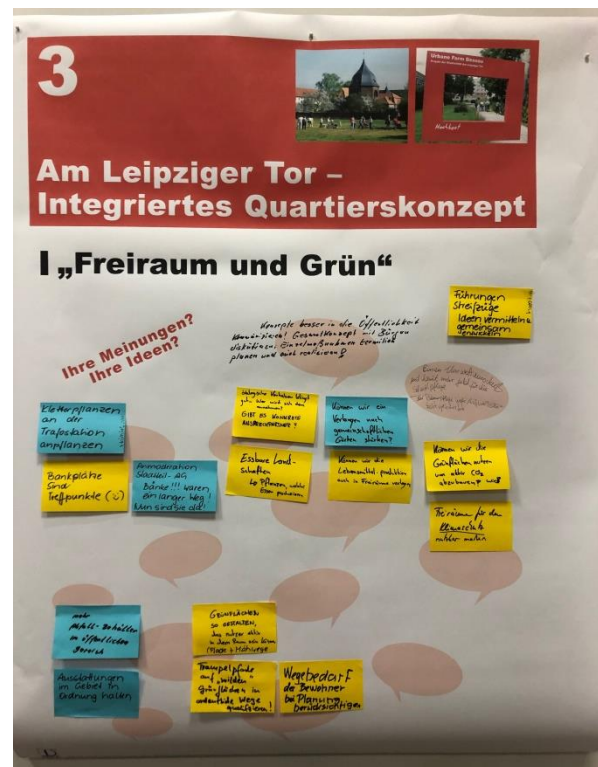
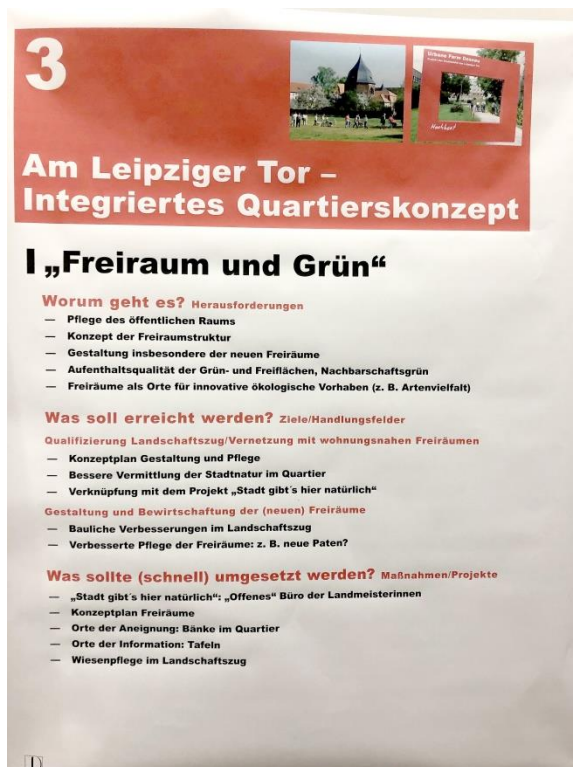
- Genereller Abriss-Stopp für die noch im Quartier vorhandene Bausubstanz (z. B. Friedhofstraße). Die positiven Elemente dieses Quartiers müssen besser und vielseitiger in die Öffentlichkeit kommuniziert werden.
- Forderung: Wohnblock Friedhofstraße 22-30 ist barrierefrei im Erdgeschoss, hat 10 2- und 3-Raum-Wohnungen, rollstuhlgerecht nach DIN... und Fahrstuhlschächte (5) ebenerdig! Für 40 Wohnungen darüber
- Forderung: Punkthaus Franzstraße 147/Ecke Gliwicer Straße hat 40 1-Raum-Wohnungen und fünf 5-Raum-Wohnungen. Mit einem Aufzug von der Seite (Flur) sind alle Wohnungen barrierefrei von der Straße zu erreichen (wie in der Antoinettenstraße für die Studenten)
- Welche Gebäude sind geeignet für barrierefreies und bezahlbares Wohnen? Wird darauf geachtet, wenn Überhang beseitigt werden soll, z. B. bei der DWG?
- Warum nur „private“ Wohnhöfe aufwerten? ALLE Mieter wollen schöne Höfe! Wie?
- Sanierung/Modernisierung Gebäude Törtener Straße 44 (Nennung am Stand 1)
- Schandfleck: ehemalige Schule am Alten Wasserturm. Was wird damit?
- Leipziger Tor als... Image, Treff, Quartiersmanagement; Prima Idee! Gebäude unbedingt erhalten (Nennung am Stand 4)
- Frauenzentrum ins Leipziger Torhaus (Nennung am Stand 4)
- Pollingpark hat die Qualität für angenehmes Wohnen! -> die Wohnungen sanieren! Warum verfällt er?
- Wie können sich junge Familien um ein Baugrundstück Stenesche Straße bewerben?

- Familienfreundliches Wohnen: 4-Raum-Wohnungen, eventuell Gärten
- VS 92 und Behindertenverband = sozialer Schwerpunkt
- Für Spielplatz östlich der Heidestraße (lt. Konzept Ackerstraße oder Stenesche?) Schall-Einfluss beachten
- Archiv (*gemeint ist: Grün wuchert auf Bauhofstraße beim Archiv*)
- Straßenbeleuchtung Bauhofstraße fehlt seit Abriss Block/Beleuchtung Bauhofstraße fehlt, Grün wuchert auf Bauhofstraße
- Verkehrsberuhigung (lt. Konzept-Entwurf) Heidestraße auf 30 km/h ist PRIMA!
- Radwege im Bereich Heideschule (Heidestraße) zu eng! Und Fußwege! Dadurch zu schmal!
- Qualifizierung der Radwege, auch Quer-(Ost-West)Verbindungen!
- Generell Radwege bei Sanierungen nicht vergessen
- Städtebauliche Satzung (*gemeint ist: Städtebauliche Instrumente nutzen, um Entwicklungsziele umzusetzen*)
- Eigentümer aktivieren (*gemeint ist: gegen Leerstand*)
- Kommunizieren – Stadt Dessau-Roßlau

Ergänzung Hinweise aus direkten Gesprächen:

- Häufig wurde die Frage gestellt: Warum werden die Grünflächen nicht gepflegt?
- Aufzüge anbauen an Bestandsobjekten? Finanzierung immer kompliziert
- Über Graffiti wird sich geärgert, gerade bei frisch sanierten Objekten
- Gestaltung von Stellplätzen
- Wie Eigentümer von leerstehenden/brachliegenden Objekten und Flächen aktivieren?

Themen-Marktstand 3: Freiraum und Grün



Hinweise an den Plakatwänden:

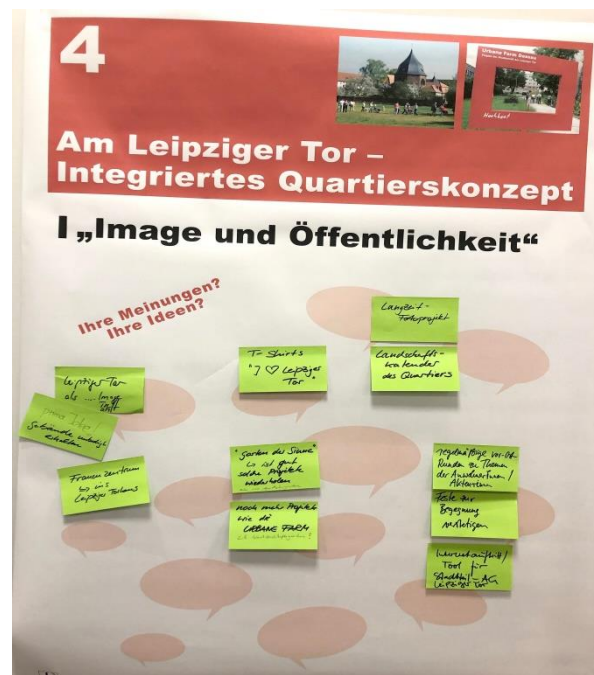
- Ökologische Vorhaben klingt gut... Wer wird sich dem annehmen? Gibt es konkrete Ansprechpartner?
- Können wir ein Verlangen nach gemeinschaftlichen Gärten stärken?
- Können wir Lebensmittelproduktion auch in Freiräume verlagern? Essbare Landschaften -> Pflanzen, welche Essen produzieren?
- Freiräume für den Klimaschutz nutzbar machen
- Können wir die Grünflächen nutzen, um aktiv CO₂ abzubauen? Wie?
- Grünflächen so gestalten, dass Nutzer aktiv in dem Raum sein können (Pfade und Mähwege)
- Führungen, Streifzüge, Ideen vermitteln, gemeinsam entwickeln
- Einen Umweltausschuss und damit mehr Geld für die Stadtpflege (*gemeint ist: im Stadt-Haushalt einplanen*)
- Der Baumpflege mehr Aufmerksamkeit geben
- Kletterpflanzen an der Trafostation anpflanzen
- Mehr Abfallbehälter im öffentlichen Bereich
- Ausstattungen im Gebiet in Ordnung halten
- Wegebedarf der Bewohner bei der Planung berücksichtigen
- Trampelpfade auf „wildem“ Grünflächen in ordentliche Wege qualifizieren
- Anmoderation Stadtteil-AG: Bänke!!! Waren ein langer Weg! Nun sind sie da!

- Bankplätze sind Treffpunkte □
- Konzepte besser in die Öffentlichkeit kommunizieren! Gesamtkonzept mit Bürgern diskutieren; Einzelmaßnahmen terminlich planen und auch realisieren!

Ergänzung Hinweise aus direkten Gesprächen:

- viele kleine Dinge, die die Stimmung beeinflussen: Papierkörbe, Wegezustand
- informelle Erlebnisräume und Treffpunkte erhalten und schaffen
- Umweltgerechtigkeit, Klimaschutz: Wer sind Ansprechpartner? Wichtig: Aktive vernetzen!
- In Netzwerken arbeiten, Konzepte gemeinschaftlich erarbeiten

Themen-Marktstand 4: Image und Öffentlichkeitsarbeit



Hinweise an den Plakatwänden:

- Die positiven Elemente dieses Quartiers müssen besser und vielseitiger in die Öffentlichkeit kommuniziert werden. (Nennung am Stand 2)
- Konzepte besser in die Öffentlichkeit kommunizieren! Gesamtkonzept mit Bürgern diskutieren; Einzelmaßnahmen terminlich planen und realisieren! (Nennung am Stand 3)
- Kommunizieren – Stadt Dessau-Roßlau (Nennung am Stand 2)
- Regelmäßige Vor-Ort-Runden zu Themen der AnwohnerInnen/AkteurInnen
- Internetauftritt/Tool für Stadtteil-AG Leipziger Tor
- T-Shirts „I ♥ Leipziger Tor“
- Langzeitfotoprojekt
- Landschaftskalender des Quartiers
- „Garten der Sinne“ -> ist gut, solche Projekte wiederholen (oder wie Apothekergarten)
- Noch mehr Projekte wie die URBANE FARM, z. B. Nachbarschaftsgärten!
- Feste zur Begegnung verstetigen
- Leipziger Tor als... Image, Treff, Quartiersmanagement
- Prima Idee! Gebäude unbedingt erhalten
- Frauenzentrum ins Leipziger Torhaus

Ergänzung Hinweise aus direkten Gesprächen:

- Das Gute auch besprechen!

Ergänzung aus dem Publikum:

- Die neu gewählten Stadträtinnen und Stadträte sollen sich um das Gebiet kümmern und es auch gut kennenlernen.

Anhang: Programm am 03.06.2019

17:30 Uhr	Ankommen und Orientierung
18:00 Uhr	Begrüßung <i>Christiane Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt, Stadt Dessau-Roßlau</i>
18:15 Uhr	Präsentation Entwurf Quartierskonzept Teil 1: <i>Dr. Volker Stahl, Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste</i>
18:35 Uhr	Präsentation Entwurf Quartierskonzept Teil 2 <i>Christiane Jahn, Leiterin Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste, im Gespräch mit Moderation</i>
18:50 Uhr	Themen-Marktplatz Vier Themen-„Marktstände“ nach Handlungsfeldern/Ansprechpartner*in: • Stand 1: Soziales und Bildung • Stand 2: Wohnen und Städtebau • Stand 3: Freiraum • Stand 4: Image und Öffentlichkeitsarbeit
19:40 Uhr	Report
19:50 Uhr	Kommentar Quartiersexpertin <i>Karin Rieche, Vorsitzende Stadtbezirksbeirat Innerstädtisch Süd-Mitte</i>
19.55 Uhr	Hinweise zum weiteren Vorgehen Verabschiedung <i>Christiane Jahn, Leiterin Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste</i>
20:00 Uhr	Ausklang

Moderation: Heike Brückner, Andreas Kaufmann

Fotografie: © Urbane Farm, Dessau-Roßlau